



Kinderhospiz-Initiative Witten e.V.

Begleitung und Unterstützung unheilbar erkrankter Kinder und deren Familien

DIE BRÜCKE [Ausgabe 5 / Frühjahr 2005]

Gospel-Power for friends

Das Benefizkonzert mit Unterstützung aller Bochumer, Hattinger und Wittener Lions Clubs

Am 27. 02. 2005 um 18 Uhr laden alle Lions Freunde und die Kinderhospiz-Initiative Witten e.V. zu einem außergewöhnlichen Gospelkonzert in die Bochumer Melancthon-Kirche an der Königsallee ein. Unter der Leitung von Helmut Jost singt der 60-köpfige Wittener Community Choir – seit 1999 einer der angesagtesten Gospelchöre im Ruhrgebiet. Gesanglich wird der WCC von Ruthild Wilson und Tyndale Thomas unterstützt. Alle Solisten sind deutschlandweit in der Gospelzene als Texter und Komponisten bekannt, ein beachtlicher Teil der Songs stammen aus der Feder von Ruthild Wilson und Helmut Jost.



Mit vielen Freunden und Förderern der Kinderhospiz-Initiative Witten e.V. durften wir seit dem Januar 2000 ein hilfreiches Netzwerk für unheilbar erkrankte Kinder, Jugendliche und deren Familien im Ruhrgebiet aufbauen. Seit dieser Zeit konnten wir 20 ehrenamtlich tätige KinderhospizbegleiterInnen nach bewährten Konzepten ausbilden. Diese Mitarbeiter sind in Bochum, Herne, Essen und Dortmund in betroffenen Familien sowie auf den Kinderintensivstationen des Marienhospitals in Witten und in der Dortmunder Kinderklinik tätig.

Es gibt noch viel zu tun, doch wir dürfen voller Hoffnung und Zuversicht sein. Am 27. Februar möchten wir mit „Gospel-Power for friends“ allen Gästen und Brückenbauern danken, die mit uns eine Brücke von Mensch zu Mensch gebaut haben: über 2000 Schüler, Lehrer, Nachbargemeinden, unsere Heimatgemeinde Herbede, Firmen, Jubilare, Geburtstagskinder, Trauernde, Kinder, die den letzten Euro ihres Taschengeldes gespendet haben, Zahnarztpatienten, Kinderärzte und Pflegeeltern, Musiker, Menschen, die unsere Aufgabe mit kreativen Ideen unterstützen, u.v.m.

Ein besonderes Gospel-Erlebnis erwartet uns, mit dem wir Gott danken wollen, der uns wunderbare Menschen für den Aufbau der Kinderhospizarbeit zur Seite gestellt hat.

Wir freuen uns am 27.02.2005 auf Sie & Euch!

[Birgit Schyboll]

Veranstaltungskalender bis Mai 2005

- 15./16.01. Studenttag der Begleiterinnen** in Velbert, „Haus Tanne“ unter dem Motto „Was uns verbindet“
- 27.02. „Gospel-Power for friends“** – Benefizkonzert mit Unterstützung der Bochumer, Hattinger und Wittener Lions Clubs in der Melancthon Kirche in Bochum, Königsallee 40
- 02./03.04. Herbeder Kindertage** „Märchen für kleine und große Kinder“ in den Büroräumen der Kinderhospizinitiative
- 10.05. Spiel- und Sportfest 2005 der Stadt Wetter** mit Info-Stand der Kinderhospizinitiative
- 25.05. 30. Deutscher ev. Kirchentag in Hannover** – 29.05. „Wenn dein Kind dich morgen fragt“, die Kinderhospiz-Initiative ist mit einem Info-Stand vertreten.



Was uns verbindet



Wichtiges gemeinsames Zusammenwirken mit Birgit Schyboll (Kinderhospiz-Initiative Witten), Marlene Fessler (Kinderintensivstation Herne), Christlente Ulrike Kriemler (Kinderklinik) und Udo Klabusch.

Diese Leute kamen wie Engel

Kinderklinik und Kinderhospiz-Initiative Witten besiegeln Zusammenarbeit

Der kleine Besuch des Segs lebte in seinem Bettschen. Verweilt haben die Eltern nicht. Amte können das Leben des sechs Monate alten Baby retten, doch was dem Besseren wird es wohl nicht mehr erreichen. Sie geht in die Hölle des Götters. In dieser Situation waren wir völlig hilflos“, schildert Birgit Schyboll. Die Arbeit der Kinderhospiz-Initiative Witten e.V. ist es, Familien in dieser Situation zu unterstützen. „Das ist unsere Aufgabe“, sagt Birgit Schyboll. „Wir sind hier, um die Familien zu unterstützen, die mit uns eine Brücke von Mensch zu Mensch gebaut haben.“

Birgit Schyboll ist die erste Vorsitzende der Kinderhospiz-Initiative Witten e.V. und ist seit dem 1. Januar 2005 als ehrenamtliche Mitarbeiterin tätig. „Das ist unsere Aufgabe“, sagt Birgit Schyboll. „Wir sind hier, um die Familien zu unterstützen, die mit uns eine Brücke von Mensch zu Mensch gebaut haben.“

„Diese Bemerkung stellt die Kinderhospiz-Initiative nicht, sondern die Eltern dar, die mit uns eine Brücke von Mensch zu Mensch gebaut haben.“

„Diese Bemerkung stellt die Kinderhospiz-Initiative nicht, sondern die Eltern dar, die mit uns eine Brücke von Mensch zu Mensch gebaut haben.“

„Diese Bemerkung stellt die Kinderhospiz-Initiative nicht, sondern die Eltern dar, die mit uns eine Brücke von Mensch zu Mensch gebaut haben.“

Kinderhospiz-Initiative Witten e.V.

Meesmannstr. 32 · 58456 Witten · Tel. (02302) 277719 · Fax (02302) 277721
www.kinderhospiz-initiative-witten.de
E-Mail: webmaster@kinderhospiz-initiative-witten.de

Der Bau einer Brücke hat begonnen



Brücken zu schlagen – das ist eine wichtige Aufgabe des Religionsunterrichts. In diesen Unterrichtsstunden geht es mir als Religionslehrerin nicht nur um Vermittlung von religiösem Sachwissen. Kinder und Jugendliche sollen auch die Möglichkeit haben, sich mit tiefer liegenden Lebensfragen auseinanderzusetzen. Die Jugendlichen der 9. und 10. Klasse



Die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse laufen zugunsten der Kinderhospiz-Initiative Witten e.V.

sen lernen im R.U. „Leben“ jenseits der Arbeits-Spaßebene wahrzunehmen, nach Sinn von Leben zu fragen, sich mit den Fragen um Sterben und Tod zu beschäftigen.

Da passte der Sponsorenlauf der Helene Lohmann Realschule für das ambulante Kinderhospiz, übrigens ein Vorschlag von Schülern.

Beeindruckt und tief bewegt waren und sind wir von Frau Schybolles Besuch und Vortrag in der HLR-Schule. Der Bau einer Brücke zwischen Schülerlebenswirklichkeit und Kinderhospizarbeit hat begonnen.

Ich freue mich sehr als Religionslehrerin und bin sehr dankbar, dass diese Jugendlichen Vorstellungen und Erfahrungen aus einer anderen Lebenswirklichkeit empfangen durften. Es ist für mich sehr wertvoll, mit meinen Schülern über selbst gefertigte Bilder und Texte für das ambulante Kinderhospiz ins Gespräch kommen zu können, bei denen die Menschlichkeit im Vordergrund steht. Danke.

[B. Schnitger]



Traumergebnis: Stolze 5.000,- Euro kamen dank des Sponsorenlaufs der Helene-Lohmann Realschule zusammen!

Der Verein: Die Begleitung ist für die betroffenen Familien kostenfrei und wird ausschließlich über Spenden finanziert. Alle Mitarbeiter der Kinderhospiz-Initiative Witten e.V. arbeiten ehrenamtlich. Für ihre Arbeit benötigt die Kinderhospiz-Initiative Witten e.V. weitere Unterstützung. Vielen Dank allen, die helfen!

Es ist uns eine Herzensangelegenheit, Sie über die Arbeit des Vereins zu informieren, Hilfen aufzuzeigen, Betroffenen Mut zu machen, Worte zum Nachdenken und Nachspüren weiter zu geben. Bis zur nächsten Ausgabe wünschen wir Ihnen eine gute Zeit. Ihr Redaktionsteam

Was uns verbindet

In meiner Arbeit als Pfarrerin in der Kinderklinik Dortmund begleitete ich immer wieder Familien, deren unheilbar erkrankte Kinder nach Hause entlassen wurden. Da der Schwerpunkt meiner Arbeit im Krankenhaus liegt, konnte ich diese Familien nicht mehr so kontinuierlich weiterbegleiten, wie ich es mir gewünscht hätte und ich suchte händierend nach anderen Möglichkeiten. Denn diese Familien wurden zwar häufig durch einen ambulanten Pflegedienst betreut, aber die psycho-soziale Begleitung fehlte.

Wo es ging, versuchte ich die Eltern deshalb zu motivieren, sich z.B. einer Selbsthilfegruppe anzuschließen, oder ich stellte einen Kontakt zur Heimatgemeinde her. Aber alle Lösungen waren nicht recht befriedigend. Die GemeindepfarrerInnen konnten ebenfalls keine engmaschige Begleitung gewährleisten, und um sich einer Selbsthilfegruppe anzuschließen und an eventuellen Treffen teilzunehmen, hatten viele Eltern weder die nötige Zeit noch die Energie. Auch zu Gesprächen regelmäßig eine Beratungsstelle aufzusuchen, war völlig unrealistisch.

Als ich deshalb auf die Flyer des ambulanten Kinderhospizdienstes Witten stieß war für mich klar, daß ich sobald wie möglich zu dieser Gruppe Kontakt aufnehmen mußte! Ich besprach mich mit den beiden Psychologinnen unserer Kinderonkologie und meinem Kollegen aus der Kinderchirurgie, fragte sie, ob diese Gruppe auch etwas für die Kinder und Eltern dort sein könnte und stieß auf großes Interesse.

So brachen wir im März 2004 nach Witten-Herbode auf und lernten Frau Schyboll, Frau Tanger und Frau Wildraut kennen.

Diesem ersten anregenden Gespräch folgten weitere Telefonate und dann ein Treffen in Dortmund, wo wir unsere Zusammenarbeit beschlossen. Die Wittener Frauen konnten sich gut vorstellen, auch im Bereich Dortmund tätig zu werden. Seitdem hat sich einiges getan. Wir haben in der Kinderklinik und Kinderchirurgie auf möglichst vielen Ebenen und in verschiedenen Bereichen über die Arbeit des ambulanten Kinderhospizdienstes informiert und Flyer verteilt. Manche Stationen haben die Informationen ausgelegt und bitten immer wieder um Nachschub für interessierte Eltern. Wir besprechen mit den Mitarbeitenden, welche Eltern vielleicht gezielt angesprochen werden könnten...

Im Juni/Juli ergaben sich dann die beiden ersten konkreten Begleitungen auf der Intensivstation. Familie Abdullah, deren Sohn seit der Reanimation im Wachkoma liegt stammt aus dem Irak und lebt in Deutschland recht isoliert. Gebrochene Sprachkenntnisse erschweren die Situation noch zusätzlich. Ich fand es beeindruckend, wie Frau Schyboll dieser Familie bei ganz konkreten Schritten behilflich war. Sie unterstützte sie dabei, eine neue Wohnung zu finden und half bei Behördengängen. Im Gespräch mit der Oberärztin der Intensivstation half sie dabei, einen vorübergehenden Heimplatz für Sahid Ibrahim zu finden und sie kümmerte sich um die Geschwisterkinder, die in dieser ganzen Krisensituation sehr verunsichert waren.

Als ich Herrn Abdullah kürzlich wieder traf brachte er zum Ausdruck, wie sehr ihm das geholfen und den Druck von seinen Schultern genommen habe. Es gehe der Familie jetzt etwas besser, die Atmosphäre sei nicht mehr so bedrückend depressiv.

Dieses Beispiel macht deutlich, wie wichtig und wertvoll die Arbeit des ambulanten Kinderhospizdienstes ist und ich bin dankbar und froh, mit so freundlichen und kompetenten Menschen zusammenarbeiten zu können. Das Stichwort, das mir in diesem Zusammenhang immer wichtiger wird heißt „Vernetzung“. D.h. den Betroffenen helfen, aus der Isolation herauszufinden, Kontakte zu anderen Betroffenen zu knüpfen oder Kontakte zu Gruppen und Institutionen herzustellen, die vor Ort weiterhelfen und unterstützen. Das passt, finde ich zum Bild der Kirche als Leib Christi: der Leib besteht aus unterschiedlichen Gliedern, die einander ergänzen und unterstützen.

Ich z.B. arbeite in der Klinik und unterstütze Menschen in akuten Krisensituationen und ich bin froh, wenn ich Gruppen oder Einzelne kenne, die diese Menschen weiterbegleiten können, solange sie das brauchen. Und deswegen freue ich mich sehr über die gute Zusammenarbeit und „Vernetzung“ mit dem ambulanten Kinderhospizdienst in Witten!

[Krankenhausseelsorgerin Martina Haeseler]

Bankverbindung: Volksbank Sprockhövel-Herbode e.G. · Konto Nr. 19 19 19 19 · BLZ 452 615 47

Für die Herausgabe von „DIE BRÜCKE“ ist die Kinderhospiz-Initiative Witten e.V. verantwortlich. Das Redaktionsteam setzt sich zusammen aus: Sabine Bollmann und Gabi Mattheis-Wiedersprecher sowie dem Vorstand (Bigit Schyboll, Dorothea Wildraut und Brigitte Tanger).

